



Das National Stadium ist das Wahrzeichen der Olympischen Spiele von Beijing 2008. Für «Pfuus» im olympischen Dorf sorgten Ixosil-Endverschlüsse.

PFISTERER Ixosil AG schafft Verbindungen mit Power

Wenn Energie fliesst, sind vielfach auch die Kabelgarnituren und -systeme der PFISTERER Ixosil AG mit im Spiel. Sie verbinden Starkstrom – immer zuverlässig und immer öfter! Denn seit zehn Jahren ist das Altdorfer Hightech-Unternehmen mit seinen «Power Connections» ungebremst auf Erfolgskurs.

Zum Hauptgeschäft der PFISTERER Ixosil AG zählen Muffen und Endverschlüsse für Hochspannungskabel. Mit ihrem elektrisch leitfähigen Feldsteuerteil, der von einem isolierenden Ausenmantel umgeben ist, gewährleisten die Ixosil-Produkte störungsfreie Verbindungen und eine hohe Betriebssicherheit in der Energieversorgung. Die früher manuell aufgetragene elektrische Leitschicht wird heute dank einer Eigenentwicklung im Reinraumklima maschinell aus speziellem Si-

likon gespritzt. Dank dieser Innovation können die Hightech-Muffen kleiner, kompakter und wirtschaftlicher produziert werden. Alles wichtige Faktoren, die den Ixosil-Kunden, neben der Topqualität, entscheidende Wettbewerbsvorteile verschaffen.

Unter Höchstbelastung erfolgreich

Ixosil-Komponenten durchlaufen elektrische Stückprüfungen und werden im eigenen Hochspannungslabor typengeprüft, um sich unter immer höheren Anforderungen zu bewähren. Kürzlich wurden die Urner zudem von einem Kabelhersteller zur Teilnahme an einem 220-kV-Typtest am niederländischen Prüfinstitut

KEMA eingeladen. Ixosil sagte zu, die Endverschlüsse und Muffen für den Test zu liefern. «Unternehmen der Energieversorgungsbranche müssen die Versorgungssicherheit gewährleisten. Entsprechend hoch sind ihre Ansprüche an die Produktqualität», erklärt Paul von Ah, Leiter der Konstruktion und Entwicklung des PFISTERER-Geschäftsbereichs Kabelsysteme. Und er fügt an: «Ein Qualifizierungstest wie dieser ist eine willkommene Gelegenheit, bei neutralen Institutionen die Güte unserer Erzeugnisse unter Beweis zu stellen.»

Versteckte Schwerarbeiter

Im Allgemeinen stehen weder die Produkte noch die PFISTERER Ixosil AG, die ihren Sitz an der Gotthardstrasse 31 in Altdorf hat, gross im Rampenlicht. Viel eher sorgt man mit zuverlässigen Komponenten im Hintergrund dafür, dass beispielsweise in der AFG-Arena in St. Gallen das Licht nicht ausgeht, wenn die Fans mit ihrem Heimclub feiern. Oder dass in der erneuerten CKW-Unterstation Ruopigen die neue gasisolierte Schaltanlage reibungslos mit den Freileitungsanlagen funktioniert. Auch beim führenden Projekt der AXPO wirkten die Urner mit: Im Umwälzkraftwerk in Linthal versieht heute die erste 275-kV-Hochspannungskabelanlage der Schweiz mit Ixosil-Komponenten ihren Dienst.

Export- und Engineering-Know-how

Trotz der spannenden einheimischen Projekte macht der Export weit über 80 Prozent der Ixosil-Geschäfte aus. Hier ist unter anderem Engineering für Gesamtprojekte gefragt, wie etwa für die künstlichen Inseln in Dubai, für Öl- und Mineralienförderanlagen in Saudi-Arabien oder für Flughäfen in Asien. Anspruchsvolle Aufgaben, die das Ixosil-Spezialistenteam unter Leitung von Roland Liem, Leiter Produktmanagement Business Unit Altdorf, mit viel Effort und Fachwissen löst. Teilweise werden die Hochspannungsgarnituren vor Ort von Einheimischen unter Ixosil-Anleitung montiert. Immer wieder legt ein Teil der Urner Belegschaft aber auch selber Hand an. Jüngstes Beispiel: 126 Ixosil-Kabelverbindungs-muffen, die für eine neue 245-kV-Starkstromleitung in der Nähe Moskaus im harten russischen Winter installiert wurden.

Olympischer Spirit

Ein besonderer Geist hat die Ixosil-Familie schon immer geprägt: Die Leidenschaft für das Produkt und dessen Einsatzgebiete. Nicht verwunderlich deshalb, dass auch die Organisatoren von Olympischen Spielen auf den Ixosil-Geschmack gekommen sind. Schon in Athen 2004 sorgten Ixosil-Endverschlüsse in den 170-kV-Stromverbindungen für «Pfuus» im olympischen Dorf. In Beijing 2008 war es nicht anders. Einziger Unterschied: Diesmal stand der Ixosil-Mitbegründer Dr. Konstantin O. Papailiou nicht mehr selber – mit heimlich mitgenommener Urner Flagge – als olympischer Helfer im Einsatz. Vom olympischen Spirit der Urner sei er aber weiterhin felsenfest überzeugt, sagt Papailiou, der heute die Geschäfte der PFISTERER-Gruppe als CEO von Winterbach bei Stuttgart aus leitet.

Starke Verwurzelung

Mit besonderem Stolz realisieren die Ixosil-Spezialisten immer wieder Projekte vor der Haustür, wie etwa für die 50-kV-Freileitung in Schattdorf, die wegen der Neat durch Hochspannungskabel ersetzt werden musste. Auch im neuen Gotthardtunnel ist man vertreten, allerdings mit Produkten der Schwesterunternehmung PFISTERER SEFAG aus Malters. Und damit schliesst sich der Kreis zu Uri. Schliesslich war es die Firma Dätwyler, mit der die SEFAG 1978 gemeinsam die ersten Verbundisolatoren für die Schweizer Eisenbahnen entwickelte. Basierend auf dieser Partnerschaft wagte die PFISTERER-Gruppe im Sommer 2000 den mutigen Schritt, den für Dätwyler strategisch unwichtig gewordenen Produktionsbereich Garnituren für den Hochspannungsbereich zu übernehmen. Mit Erfolg! Nicht nur die anfänglich 35 Arbeitsplätze verdoppelten sich innerhalb eines Jahrzehnts. Auch der Umsatz stieg stetig von 12 auf 54 Millionen Franken (Stand 2008).

Weiteres Wachstum

Beim 5-Jahr-Jubiläum im Jahr 2005 bezeichnete der Urner Volkswirtschaftsdirektor Isidor Baumann die Ixosil als eines der erfolgreichsten Ansiedlungsprojekte der jüngeren Urner Wirtschaftsgeschichte. PFISTERER Ixosil setzt alles daran, dass sich an dieser Beurteilung nichts ändern wird. Das Unternehmen, das gegenwärtig in Räumlichkeiten der Firma Dätwyler eingemietet ist, braucht dringend mehr Lagerplätze und logistikfreundlichere Raumverhältnisse. Mit dem Erwerb des Zeughausareals in Amsteg ist kürzlich ein weiterer Signal Richtung Zukunft gestellt worden. Ziel ist es, in Amsteg einen neuen Produktionsstandort zu erstellen, der genügend Platz für die zukünftige Entwicklung bietet.

Zum vollkommenen Glück fehlt Jürgen Kraus, Leiter der Business Unit Kabelsysteme in Altdorf, eigentlich nur noch eines. «Wir brauchen weitere Ingenieure. Aber es ist sehr schwierig, solche zu finden, die nach Uri kommen wollen», sagt der gebürtige Deutsche, der sich in Seedorf niedergelassen hat. Warum dies so ist, kann er sich selber nicht erklären. Denn Uri biete neben attraktiven Arbeitsplätzen auch ein tolles Freizeitangebot.

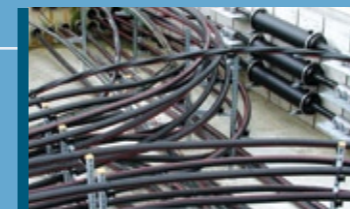
Kennzahlen zum Unternehmen

- Hauptsitz PFISTERER-Gruppe: Winterbach (D)
- Mitarbeitende weltweit: 1300
- Mitarbeitende in Uri: 65
- Umsatz PFISTERER Ixosil AG 2008: CHF 54 Mio.
- Umsatz PFISTERER Ixosil AG 2007: CHF 43,9 Mio.
- Konzernbereich in Altdorf: Kabelsysteme



Jürgen Kraus

Seedorf/UR.
Direktor Business Unit Altdorf
PFISTERER Ixosil AG.



PFISTERER Ixosil AG

Gotthardstrasse 31, CH-6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 8747 575
Fax +41 (0)41 8747 576
power@ixosil.ch
www.ixosil.ch